

# Welche Aktien kann man auch in der Krise kaufen?

Expertentipps: Trotz der volatilen Börse bieten sich zahlreiche Chancen für Anleger



Hans-Henning Brand,  
Leiter des Private  
Banking Center Filder  
der BW-Bank



Prof. Dr. Hans-Peter  
Burghof, Uni Hohenheim  
(Mitarbeit:  
Susanna Holzschneider,  
Katharina Nau)



Joachim Kirst,  
Produktmanager  
Stuttgarter Volksbank  
AG



Gerd Schäfer, Vorstands-  
mitglied der Stuttgarter  
Vermögensberatung  
Plan F AG

Auch in turbulenten Börsenzeiten gibt es natürlich an der Stuttgarter Börse gelistete Aktienwerte, bei den sich jetzt ein Einstieg lohnt. Zu empfehlen sind dabei besonders die Papiere von Bayer, Daimler und der SAP.

**Bayer** rechnet für das Jahr 2007 mit einer Umsatzsteigerung auf mehr als 32 Milliarden Dollar. Der jüngst bekanntgegebene Kauf des amerikanischen Medizintechnik-Anbieters Pissis Medical ist ein weiterer Schritt zum Ausbau von Bayers Healthcare-Sparte. Der Bayer-Konzern befindet sich auf Erfolgskurs und bietet interessante Wachstumsperspektiven. In allen Geschäftsfeldern zeichnen sich die Leverkusener durch eine hohe Innovationsfähigkeit aus. Nach dem jüngsten Zukauf im Gesundheitsgeschäft häufen sich Spekulationen über einen Börsengang des Pflanzenschutzgeschäfts oder eine Trennung von den Chemieaktivitäten. Weiterhin ein Kauf!

**Daimler** hat 80,1 Prozent der US-Tochter Chrysler an das Private-Equity-Unternehmen Cerberus verkauft. Im Geschäftsjahr 2007 konnte der Absatz der Marken Mercedes-Benz, AMG, Maybach und Smart weltweit auf 1 285 900 Fahrzeuge gesteigert werden. Das Aktienrückkaufprogramm dürfte weiterhin für Unterstützung sorgen. Bis Ende August 2008 ist der Erwerb weiterer Aktien im Gegenwert von bis zu 4 Milliarden Euro vorgesehen. Insgesamt werden damit bis zu 10 Prozent der ausstehenden Aktien im Gegenwert von bis zu 7,5 Milliarden Euro erworben. Rezessionsängste im Zuge der Subprime-Krise in den USA haben den Daimlerkurs in den letzten Wochen stark belastet.

**Die Walldorfer SAP** ist Weltmarktführer bei betriebswirtschaftlicher Anwendungssoftware und drittgrößter Softwarekonzern weltweit. Die im Januar 2008 veröffentlichten Eckdaten zum Schlussquartal überraschten positiv. Mit einem Plus von währungsbereinigt 17 Prozent bei den Software- und softwarebezogenen Erlösen und einem Gesamtumsatz von 3,25 Milliarden Euro übertrafen die Walldorfer die Markterwartungen. Im Wettbewerb mit der Konkurrenz zeigt SAP weiter Stärke. So wurde der Anteil an dem 37 Milliarden US-Dollar schweren Weltmarkt für Unternehmenssoftware im vergangenen Jahr auf 28,5 Prozent gesteigert. Die Ergebnisse für das Schlussquartal sowie das Gesamtjahr 2007 unterstreichen eindrucksvoll - trotz Gegenwind durch den schwachen US-Dollar - die dynamische Entwicklung des Walldorfer Softwarekonzerns.

In unserer Vorlesung Portfoliomanagement an der Universität Hohenheim verwalten die Studierenden ein reales Portfeuille, um selbst Erfahrungen mit einer professionellen Geldanlage zu machen. Die Bankkrise der vergangenen Monate war Anlass, Aktienengagements kritisch zu hinterfragen. Die Liste der jüngst erworbenen Aktien ist daher recht kurz. Dabei standen meist langfristige Gewinnerwartungen im Vordergrund und weniger die Hoffnung, bei möglichen Kurseinbrüchen ungeschoren davonzukommen. Es wurden gekauft:

**Twintec AG:** Das im Frühjahr 2007 im Entry Standard an die Börse gekommene Unternehmen ist auf die Herstellung von Nachrüstprodukten zur Abgasreinigung bei Kraftfahrzeugen spezialisiert. Besonders interessant ist in dem Zusammenhang, dass in vielen deutschen Kommunen Umweltzonen eingerichtet und Fahrverbote für Autos in Kraft treten werden, die einen zu hohen Schadstoffausstoß haben. Andererseits ist das Unternehmen mit dem Wandel der Serienausstattung der Fahrzeuge auf die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte angewiesen, also ein durchaus spekulatives Engagement.

**Barrick Gold:** Der Goldpreis liegt zwar bereits auf einem extrem hohen Niveau. Und dennoch sprechen die sich verschärfende Bankkrise und die wachsenden Inflationsängste weiter für Gold. Bei Goldzertifikaten kauft man sich allerdings auch das Kreditrisiko der sie ausgebenden Bank mit ein. Eine Alternative sind Minenaktien: Die kanadische Barrick Gold besitzt über die ganze Welt verstreut 27 fördernde Goldminen und ist einer der größten Goldproduzenten. Daneben wird auch Kupfer gefördert, was eine gewisse Diversifikation darstellt.

**Beate Uhse AG:** Die Analyse weist auf deutliche Schwachpunkte in der Unternehmensführung hin, und das Unternehmen war auch sonst vom Pech verfolgt. Dafür ist die Aktie von den Märkten gewaltig abgestraft worden. Die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen und der hohe Wert der Marke lassen eine positive Erwartung für die langfristige Kursentwicklung begründet erscheinen. Eine angekündigte, umfangreiche Kapitalerhöhung ist offenbar problemlos zu platzieren. Sollte der Turnaround im Alleingang dennoch scheitern, können die Aktionäre auf Kurssteigerungen aus Übernahmeangeboten hoffen.

Aufgrund der Rezessionsängste in Amerika, ausgelöst durch die Folgen der Subprime-Krise, und der Auswirkungen hieraus auf die Weltkonjunktur waren zuletzt neben den direkt betroffenen Finanzwerten vor allem zyklische Branchen von Kursrückgängen betroffen.

Defensive Marktsegmente wie Versorger, Pharmatitel und nichtzyklische Konsumgüterhersteller konnten sich im Vergleich zum Markt besser behaupten.

Da wir jedoch aktuell nicht von einer Rezession in Amerika ausgehen und erwarten, dass sich die US-Wirtschaft im Laufe des Jahres 2008 wieder erholt, könnte es sich auszahlen, in Schwächephase gerade die tiefen Kurse im Finanzbereich und bei Industrietiteln antizyklisch zum Einstieg zu nutzen. Hier bieten sich zum Beispiel Titel wie **Allianz, MAN oder BASF** zur Prüfung an.

Durch die zuletzt deutlich gestiegenen Volatilitäten bieten auch Discountzertifikate auf diese Titel sowie auf den Dax für risikobereite Anleger gute Renditechancen mit einem je nach Ausgestaltung vorhandenen Sicherheitspolster bei weiteren Kursrückgängen. Hierbei sind die möglichen Kursgewinne zwar auf einen maximalen Kurswert der Aktie begrenzt, der Anleger bezahlt jedoch auch einen Wert, der unterhalb des aktuellen Kurswertes der Aktie liegt.

Sollte sich die Subprimekrise jedoch weiter ausweiten und die Auswirkungen auf die globale Konjunkturentwicklung zunehmen, so werden hier von eher Werte aus defensiven und weniger konjunkturabhängigen Branchen wie Versorger, Pharmatitel und nichtzyklische Konsumgüterhersteller profitieren. Anleger, die diesem Szenario folgen, sollten sich dann zum Beispiel Titel wie **Novartis, Nestlé** oder auch die **Deutsche Telekom** ansehen.

Trotz Finanzkrise, Credit Crunch und aktuell schwacher Kapitalmarktverfassung ist die Plan F AG der Auffassung, dass sich durchaus interessante Aktien unter strategischen Anlageaspekten als Investment anbieten. Im aktuellen Marktumfeld legen wir ein besonderes Augenmerk auf Firmen mit erstklassigen Wachstumsaussichten, ausgezeichneten Produkten und einer gewissen Unabhängigkeit von Konjunkturabsprüngen.

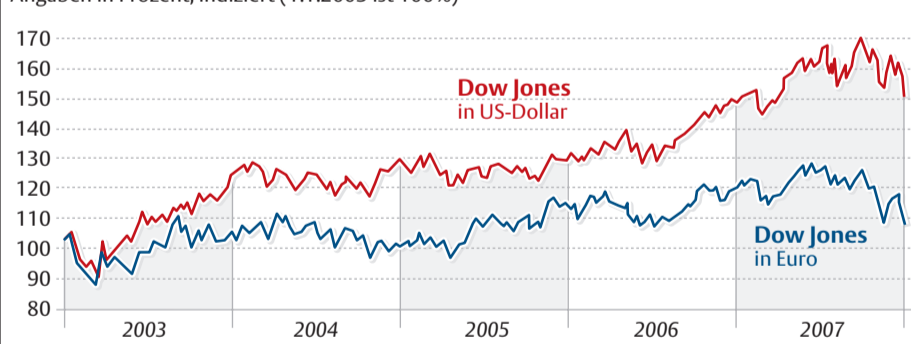
**Intuitiv Surgical** (WKN 888024), das führende Medizintechnik-Unternehmen im Bereich der roboterunterstützten Chirurgie, erscheint uns besonders interessant. Die Operationen werden minimal-invasiv durchgeführt, was bei den Patienten zu deutlich geringeren Belastungen und zur schnelleren postoperativen Erholung führt. Die Umsätze konnten im letzten Jahr um über 50 Prozent gesteigert werden. Mit einem KGV von mehr als 60 und einer Kursteigerung von über 150 Prozent in US-Dollar auf Einjahresbasis erscheint die Aktie nicht gerade billig. Da das Unternehmen aber faktisch ohne ernstzunehmenden Wettbewerber in einem sehr stark wachsenden Markt tätig ist, dürfte auch auf diesem aktuellen Niveau noch ein Kauf zu rechtfertigen sein.

Ein anderes Segment innerhalb des Gesundheitssektors ist der Pharma- und Biotechnologiebereich. Die Nachfrage nach Produkten von Unternehmen aus diesem Sektor ist riesig. In diesem Sektor gefällt uns **Biomarin Pharmaceuticals** (WKN 924801) ganz besonders gut. Das US-Unternehmen halten wir deshalb für so interessant, weil sehr gute Medikamente für kleine Patientengruppen hergestellt werden und hier kaum Konkurrenz besteht. Wir glauben, dass die Aktie ihren langfristig intakten Aufwärtstrend weiter fortsetzen wird, was die Stärke des Titels in der aktuellen Marktstruktur unterstreicht.

Klimaschutzdiskussionen hin oder her - fest steht, kein anderer fossiler Energieträger ist in ähnlich hohem Volumen vorhanden wie Kohle. Über 60 Prozent der globalen Stahlproduktion und mehr als 40 Prozent des globalen Stromverbrauches werden aus Kohleenergie erzeugt. Die weltweit größten Kohlereserven lagern in den USA. Der größte US-Kohleproduzent ist **Peabody Energy** (WKN 675266) mit 40 Bergwerken in den USA und Australien, die Reserven von 10 Milliarden Tonnen darstellen. Als Langfristinvestment stellt die Aktie durchaus eine Alternative im Energiesegment zu Öl- und Gasförderern dar.

## DIE WÄHRUNG MACHT DEN UNTERSCHIED

Kursentwicklung des Dow Jones in Dollar im Vergleich zum Dow Jones in Euro  
Angaben in Prozent, indiziert (1.1.2003 ist 100 %)



Grafik: Zapletal

## Währungsrisiko ausschalten

Mit Hilfe von Quanto-Zertifikaten

Die Freude über die Kursgewinne des amerikanischen Aktienbarometers Dow Jones der letzten Jahre sorgt nicht bei allen Anlegern für eitel Sonnenschein. Beim Blick ins Depot stellt man mit Verwunderung fest, dass die eigenen Produkte die Performance des Basiswertes auf den Leitindex nur zum Teil nachvollzogen haben. Es ist die Schwäche des US-Dollars, die die Kursgewinne für einen Euro-Anleger deutlich zurechtgestutzt hat.

„Um das Währungsrisiko auszuschalten, bieten sich für Privatanleger sogenannte Quanto-Zertifikate an“, sagt Thomas Metzger, Leiter der Vermögensverwaltung Bankhaus Bauer. Diese vollziehen die Entwicklung des jeweiligen Basiswertes nach, die Entwicklung der Fremdwährung bleibt unberücksichtigt. Für den Anleger ist somit ausschließlich die Performance des Basiswertes entscheidend.

Die Schwäche des US-Dollars hätte also keine Rolle gespielt, die Kursgewinne des Dow Jones hätten in vollem Umfang realisiert werden können.

Mittlerweile bieten die Zertifikateemittenten eine Vielzahl an entsprechenden Produkten an. Neben Aktienindizes wie den Dow Jones oder den japanischen Nikkei ist

es daher auch möglich, Rohstoffe währungs-gesichert zu kaufen. Anleger sollten jedoch auch die Nachteile der währungsgesicherten Variante eines Zertifikats beachten. „Mit der Währungsabsicherung beziehungsweise der Wahl des Quanto-Zertifikats sichert sich der Investor zwar vor einer fallenden Währung ab, nimmt sich aber auch die Chance, von einer steigenden Fremdwährung zu profitieren. Außerdem können relativ hohe Absicherungskosten anfallen, welche wiederum die Gesamtpformance des Investments schmälern“, so Metzger.

Diese Kosten schwanken dabei je nach Basisinstrument und Emittent. Generell lässt sich sagen: Liegt das Zinsniveau der absichernden Währung über dem der Euro-Zinsen, fallen Kosten an. Ist das Gegenteil der Fall, wie beispielsweise beim japanischen Yen, können durch die Absicherung sogar Währungsgewinne anfallen, welche aber nicht von allen Emittenten an den Investor weitergegeben werden.

Anleger sollten sich daher stets ein genaues Bild über die anfallenden Absicherungskosten verschaffen und verschiedene Alternativen miteinander vergleichen - viele Emittenten weisen auf ihren Internetseiten die Kosten der Absicherung aus. oh

Einzigartig: Cap beim Transaktionsentgelt

Kein Ausgabeaufschlag

Von 9 - 20 Uhr handelbar

Limit- und Stop-Orders

Überwachter Börsenhandel

Jetzt größere Auswahl an beliebten Fonds!

Glücksgefühle für Anleger: der Fondshandel in Stuttgart

Das Fondshandelssegment IF-X der Börse Stuttgart erhöht Ihre Fondrendite, da Sie sich teure Ausgabeaufschläge ersparen. Zusätzlich bieten wir Ihnen eine Begrenzung des variablen Transaktionsentgelts auf max. 12 € im Fondshandel. Weitere Vorteile in Stuttgart: marktgerechte Preise, garantiert enge Spreads, unverzügliche Orderausführung und die Sicherheit eines überwachten Börsenhandels. Mehr Infos unter: [www.boerse-stuttgart.de/if-x](http://www.boerse-stuttgart.de/if-x)

ifx

boerse-stuttgart  
Wissen wo man handelt